

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 11. Juli 1914, nachm. 2 Uhr.

1. **Gustav Schreck** (geb. 8. September 1849 zu Zeulenroda, Thomastantor zu Leipzig):

„Basso ostinato“, für Orgel (Handschrift).

2. **Georg Vierling** (geb. 5. September 1820 zu Fränkenthal i. d. Pfalz, gest. 1. Mai 1901 zu Wiesbaden):

„Gottes ist der Orient?
Gottes ist der Occident!“, sechsstimmiger Chor, Werk 77.

Gottes ist der Orient!
Gottes ist der Occident!
Nord- und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.

Er, der Einzige, Gerechte,
Will für jedermann das Rechte.
Sei von seinen hundert Namen
Dieser hochgelobet. Amen!
Göthe.

3. **Carl Loewe** (geb. 30. November 1796 zu Esbeck bei Rostock, gest. 20. April 1869 zu Kiel):

„Hinauf zu jenen Bergen schau' ich“, Lied nach Psalm 121 für eine Singstimme mit Orgel. Komp. 1848. (Bisher nicht veröffentlicht.)

Hinauf zu jenen Bergen schau' ich,
Von denen Hilfe nieder taut,
Auf meinen Gott und Herrn vertrau' ich,
Der Erd' und Himmel hat erbaut.
Er lässet deinen Fuß nicht gleiten,
Er schläft nicht, der dein Hüter ist,
Er geht, dein Schatten, dir zur Seiten,
Er ist es, der dein nie vergißt.
Des Tages sticht der Strahl der Sonne
Und Nachts des Mondes Licht dich nicht;
Er krönt den Ausgang dir mit Wonne
Und krönt den Eingang dir mit Licht. W. Telschow.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 17. (Mel. J. R. Ahle, 1664.)

Mel.: Liebster Jesu, wir —
Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen,
Segne unser täglich Brot,
Segne unser Tun und Lassen,
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach' uns zu Himmels Erben. H. Schenk, † 1681.

Vorlesung (Psalm 121), Gebet und Segen.

5. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

„Pilgerspruch“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
Werk 8, Nr. 5.

Laß dich nur nichts nicht dauern
Mit Trauern, sei stille!
Wie Gott es fügt, so sei vergnügt,
So sei vergnügt dein Wille.

Was willst du viel dich sorgen
Auf morgen? Der Eine
Steht allem für, der gibt auch dir,
Der gibt auch dir das Deine.

Sei nur in allem Handel
Ohn' Wandel, steh' feste!
Was Gott beschleußt, das ist und heißt,
Das ist und heißt das Beste. Paul Flemming.